



**UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS**  
**UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN**



Nr. 047

ZEITSCHRIFT - MAGAZINE

Jahrgang 14 - 2018



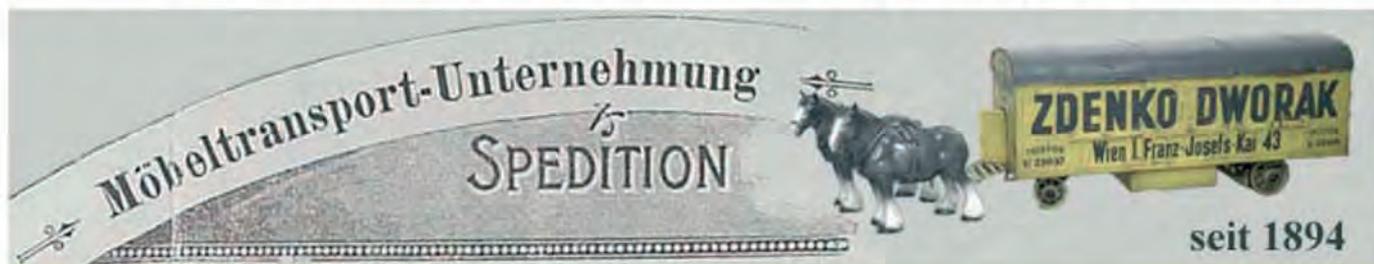
100 Jahre zum Gedenken

**VERDUN**

100 years in memory

Photo: Andreas Springer

**Auch diese Firma bekundet langjährige Tradition**



# **ZDENKO DWORAK** GES.M.B.H.



Übersiedlungen  
In- und Ausland,  
Containertransporte  
von und nach Übersee

**INTERNATIONALE SPEDITION**  
**MÖBELTRANSPORTE - INTERNATIONAL REMOVALS**  
A-1110 WIEN, SCHEMMERLSTRASSE 72  
TELEFON: +43 1 769 93 63  
FAX: +43 1 769 93 55  
Internet: [www.zdenkodworak.at](http://www.zdenkodworak.at)  
E-Mail: [office@zdenkodworak.at](mailto:office@zdenkodworak.at)

**ZDENKO DWORAK** GES.M.B.H.  
*ein Partner der UEWHG*



# UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

**Liebe Leserinnen und Leser unseres Journals, liebe Kameradinnen und Kameraden,**

das heurige Gedenkjahr bringt viele Veranstaltungen mit sich und ich freue mich, dass wir auch in der sonst ruhigeren Sommerzeit viele Berichte und Beiträge für unser Journal bekommen haben.

Seitens des Vorstandes haben wir die Zeit auch genützt, um unsere Homepage neu zu gestalten und um einige Inhalte zu erweitern. Gerne veröffentlichen wir alle Termine unserer Mitglieder, aber auch unserer anderen Partner.

Aufgrund einiger unpassender Situationen der letzten Monate muss ich an dieser Stelle leider auch öffentlich darauf hinweisen, dass unser Altpräsident Vzlt i.R. Helmut Eberl nicht mehr als Ehrenpräsident der UEWHG fungiert und auch nicht mehr den Traditionsdienstgrad Generalmajor in der UEWHG trägt.

Für den anstehenden durchwegs intensiven Herbst wünsche ich allen gutes Gelingen für ihre Vorhaben und verbleibe mit lieben, kameradschaftlichen Grüßen,

Generalmajor iTR Michael Blaha, MSc

**Dear Readers of our Journal, Dear Members of the UEHMG,**

this year's commemorative date brings many events and I am pleased that we got in the usually quieter summertime many reports and contributions for our Journal.

On the part of the board, we have also used the time to redesign our homepage and to expand the content. We are happy to publish all dates of our members, but also of our other partners.

Due to some inappropriate situations of the last few months, unfortunately, I have to publicly point out that our former president WO1 ret. Helmut Eberl no longer acts as honorary president of the UEHMG and no longer carries the traditional rank of a Major General in the UEHMG.

I wish all of you good luck with your plans for the forthcoming intensive autumn and remain with kind, matey regards,

Major General iTR Michael Blaha, MSc



## Unterstützen Sie die Union, bestellen Sie ein Zeitungs-Abo!

Wir haben Sie bereits im letzten Heft über die Notwendigkeit informiert, die **Kosten der Vereinstätigkeit** zu decken. Die Zeitung ist ein von allen unseren Partnern geschätztes Informationsmedium, das viele Informationen über Tradition und Traditionsveranstaltungen transportiert.

Bei vielen Veranstaltungen loben unsere Gäste die Aktivitäten und speziell das Journal.

**Wir BITTEN daher Sie, unsere Leser, das auch zu fördern!**

„Was nichts kostet - ist auch nichts wert“, ist ein bekanntes Sprichwort!

Wir machen Ihnen daher das Angebot ein Abo zum Preis von **€ 25,-** pro Jahr zu bestellen.

Weitere Spenden würden uns freuen und sehr helfen!



**ACHTUNG - Neue Bankverbindung:**

**HYPO NOE Landesbank**

**Kontowortlaut: Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen**

**IBAN: AT59 5300 0065 5500 6290 - BIC: HYPNATWW**



**Der Vorstand der UEWHG**



## **Eröffnung der Kaisertage Konzert im Kurpark Bad Ischl 12.8.2018**



Zum wiederholten Male hat der Nostalgieverein rund um Obfrau Elke Matt und Hans Huemer ein wunderbares Konzert mit militärhistorischen Zusammenhängen inszeniert.



Das Motto Tirol 1809 wurde in Ton und Bild dargestellt. Die Bürgergarde Sierning mit der

hervorragenden Bürgerkorpskapelle Sierning und einem großen Schützenzug, die Schützen aus Völs in Tirol und das IR 42 Herzog von Cumberland lieferten sich ein ausdauerndes Duell. Eine „General de Charge“ jagte die andere. Auch das k.u.k. Pionierbataillon Nr.2 Traun unter Obmann und Kommandant Major Christian Engertsberger, der auch als Moderator mitwirkte, feuerte mit der Gebirgskanone M99.

Der Obfrau Elke Matt wurde von der Union Europäischer Wehrhistorischer Gruppen die Damenauszeichnung verliehen um ihren unermüdlichen Einsatz für die Traditionspflege beim Nostalgieverein in Zusammenarbeit mit den Traditionsverbänden zu würdigen.

Mit einem musikalischen Ausklang endete dieser wunderschöne Tag in Ischl, Kaiserwetter herrschte auch. So können wir nur mit einem „Gott erhalte – Gott beschütze“ enden und uns auf weitere Aktivitäten freuen.



## **Opening of the Emperors Dasy Concert in the spa park Bad Ischl 12.8.2018**



For the umpteenth time, the nostalgic club around chairwoman Elke Matt and Hans Huemer staged a wonderful concert with military-historical contexts.

The motto Tyrol 1809 was presented in sound and image. The civic guard Sierning with the outstanding civic band Sierning and a large group of riflemen, the riflemen from Völs in Tyrol and the IR 42 Duke of Cumberland had an enduring duel. One "General de Charge" chased the other. Also the k.u.k. Pioneer Battalion No.2 Traun commanded by Major Christian Engertsberger, who was also the moderator, fired with the mountain cannon M99.

The chairwoman Elke Matt was awarded by the Union of European Military History Groups "the ladies award" in order to honor her tireless commitment to the tradition care at the Nostalgia Association in cooperation with the traditional associations.

With a musical ending this beautiful day ended in Ischl, the weather was also great. So we can only be happy with a "God preserve – God protect" and look forward to further activities.

*Text: Michael Islinger*

*Photos: Hans Huemer*

## **Oberst iTR Martin Mink feiert seinen 80. Geburtstag mit Pauken und Trompeten**

Im Kreise seiner Familie und vieler Freunde konnte der ehemalige Vizepräsident der UE-WHG und Ehrenrat Oberst iTR Martin Mink in Bad Saulgau bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. Im Rahmen eines abendlichen Stehempfanges bei bestem Festwetter ließen es sich die mit ihm eng verbundenen historischen Traditionsvereine der Stadt Bad Saulgau nicht nehmen, zu seinen Ehren und zur Freude der Gäste zur abend-



lichen Serenade aufzumarschieren.

Die Stadtgarde zu Pferd Saulgau, denen Martin Mink von 1982 bis 2002 als Rittmeister vor stand und als Ehrenrittmeister noch heute eng verbunden ist, marschierte an der Spitze des Ehrenzuges; begleitet wurde die Stadtgarde zu Pferd vom berittenen Fanfarenzug Saulgau, bei dessen Gründung 1967 Martin Mink innerhalb der Dorauszunft



## UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

Saulgau maßgeblich beteiligt war. Fanfarenzug und Trompetenkorps der Stadtgarde ließen den Jubilar nicht nur musikalisch hochleben. Dankesworte und Geschenke der Musikkörper eröffneten den bunten Reigen der vielen Gratulanten. Auch die Stadtmusik Bad Saulgau ließ es sich nicht nehmen, Martin Mink die Aufwartung zu machen und nach ein paar Märschen in den großen Schlussakkord aller anwesenden Musikkörper mit einzustimmen.

Unter den Gästen weilte neben dem ehemaligen Generalinspekteur der Bundeswehr Wolfgang Schneiderhan, der Feldkurat der Stadtgarde zu Pferd Dekan Peter Müller, der Vizebürgermeister Richard Striegel mit Frau Claudia, der Medienoffizier der UEWHG sowie der langjährige Weggefährte Oberstleutnant iTR Hans Härtl mit Frau Erika und Ehrenrittmeister Werner Frick mit Frau Cathrin. Alles was in und um Bad Saulgau Rang und Namen hat, war also der Einladung von Martin Mink gerne gefolgt.

Martin Mink war von frühester Jugend mit den Traditionsvereinen in Bad Saulgau verbunden und trat bereits 1959 in die Bürgerwache Saulgau ein. 1964 wurde er zum Stabstrompeter der Stadtgarde zu Pferd ernannt und wurde nach der Ernennung zum stellv. Rittmeister 1982 zum Rittmeister gewählt. Während seiner Dienstzeit hat sich nicht nur die Zahl seiner Mitstreiter bei der Stadtgarde nahezu verdoppelt;

er war es auch, der als umtriebiger Motor der Vereine vielfältige Auslandsreisen nach Schweden, Italien, Brasilien, Japan und Russland unternommen hat und dabei die Farben seiner Heimatstadt in alle Welt getragen hat.

Auch in seiner Funktion als Vizepräsident der Union Europäischen Wehrhistorischen Gruppen war er immer darum bemüht, bei Auftritten in ganz Europa den Saulgauer Traditionsvereinen eine Bühne für die Vorstellung Ihrer Tradition zu schaffen. Wieder aufgefrischte Erinnerungen seiner Gäste an zahlreiche Reisen und Empfänge waren beredtes Beispiel für sein Wirken zum Erhalt des wehrhistorischen und heimatlichen Brauchtums in Bad Saulgau. Doch nicht nur in seinen Traditionsvereinen war Mink engagiert. Viele Jahre hat er im CDU – Stadtverband und Gemeinderat der Stadt an der Entwicklung seiner Heimatstadt aktiv mitgewirkt.

Bei kühlen Getränken, gutem Essen, gewürzt insbesondere durch den Liedvortrag der beiden Saulgauer Originale Babette und Lena, die die Lebensgeschichte von Martin Mink in gereimten Liedstrophen den Gästen humorvoll nahebrachten, endete ein unvergessliches Geburtstagsfest, an das sich insbesondere der Jubilar noch lange freudig erinnern wird.

Wir wünschen Martin Mink Alles Gute für seinen weiteren Lebensweg.





## **Colonel iTR Martin Mink celebrates his 80th birthday with timpani and trumpets**

In the circle of his family and many friends, the former Vice President of the UEWHG and Honorary Councilor Colonel iTR Martin Mink celebrated his 80th birthday in Bad Saulgau in the best of health. As part of an evening stand-up reception in the best weather, the historic associations of the traditional city Bad Saulgau, marched in his honor and to delight of the guests to the evening serenade.

The city guard on horseback Saulgau, to which Martin Mink served as a cavalry commander from 1982 to 2002, came at the beginning of the honorary troops. He is still closely linked as an honorary rider today, marched at the head of the honor train; accompanied the city guard on horseback by the Fanfare Troops of Saulgau, in its founding in 1967 Martin Mink was significantly involved within the village guild Saulgau. The fanfare and trumpet corps of the City Garde did not just celebrate the jubilar musically.

Thanksgiving words and gifts from the musical bodies opened the colorful round of many well-wishers. The City Garde of Bad Saulgau also insisted on paying a visit to Martin Mink and, after a few marches, joining in the great final chord of all the present musical bodies.

Among the guest were Inspector General of the German Armed Forces, Wolfgang Schneiderhan, the district warden on horseback, Dekan Peter Müller, Deputy Mayor Richard Striegel with his wife Claudia, the media officer of the UEWHG and longtime companion Lieutenant Colonel iTR Hans Härtl with Erika and Honorary Captain Werner Frick with his wife Cathrin. Everything that has rank and name in and around Bad Saulgau was therefore gladly accepted by Martin Mink.

Martin Mink was associated with the traditional clubs in Bad Saulgau from his earliest youth and joined the City Garde of Saulgau in 1959. In 1964 he was appointed staff trumpeter of the city guard on horseback and was elected after the appointment of Deputy Rittmeister in 1982 to Captain. During his service, not only has the number of his fellow members at the city guard almost doubled; It was also he who, as an active engine of the clubs, undertook various trips abroad to Sweden, Italy, Brazil, Japan and Russia, carrying the colors of his hometown all over the world.

Also in his capacity as vice-president of the European Union of European Military Historical Groups, he has always endeavored to create a stage for the presentation of his tradition at performances throughout Europe, bringing together the traditional Saulgau associations. Refreshed memories of his guests to numerous trips and receptions were eloquent example of his work to preserve the historical well-fortified and native customs in Bad Saulgau. But not only in his traditional clubs Mink was committed. He has been actively involved in the development of his hometown for many years in the city council and city council.

In cool drinks, good food, spiced in particular by the lied recital of the two Saulgauer originals Babette and Lena, who humorously narrated the life story of Martin Mink in rhyming song verses to the guests, ended an unforgettable birthday party, to which in particular the jubilee still long will remember happy.

We wish Martin Mink all the best for his future life.

*Text: Richard Striegel, Photos: Cathrin Frick*



## **Reconstitution Historique 24/25/26 August 2018 in Verdun**

Gleich vorweg: Das würdevolle und feierliche Gedenken an das Ende des 1. Weltkriegs durch die Traditionsverbände sowie die wertschätzende und positive Haltung des französischen Publikums gegenüber den Teilnehmern ziehen den Autor dieser Zeilen noch Tage nach der Rückkehr in seinen Bann. Selten noch hat eine Traditionsveranstaltung an Ereignisse des 1. Weltkriegs in einer so stimmungsvollen Atmosphäre erinnert. Aus ca. 20 Nationen waren rund 1000 Personen in traditionellen Uniformen angereist, um gemeinsam und in Eintracht, dem Ende des Völkerringens im Allgemeinen und jener Schlacht im Besonderen zu gedenken, die als „Blutpumpe“ in die Analen einging. Vertreter aus beinahe allen kriegsführenden Nationen, sowohl von den ehemals Alliierten als auch von den ehemaligen Mittelmächten, trafen in Verdun erneut aufeinander, diesmal jedoch in bewegender und friedlicher Art und Weise und bildeten zum Höhepunkt des Festivals einen beinahe 1000m langen Corso, der sich in einem ca. 3 Stunden andauernden, historischen Umzug durch Verdun schlängelte – bejubelt von 1.000enden von Zusehern. Doch der Reihe nach.

### **Tag 1 - Freitag, 24.08.2018**



*Die deutsch-österreichische Delegation*

Kurz entschlossen, denn die Veranstaltung wurde dem Autor erst im Juni (im Rahmen der Veranstaltung Montur&Pulverdampf) bekannt, haben sich die beiden einzigen österreichischen Vertreter (Helmut Grüssinger, Mjr iTR im Dra-

gonerregiment Nr. 3; Marko Rostek, Fw. iTR in der RAD 2) per Auto am 24.08. frühmorgens auf den Weg gemacht. Die 800 km lange Anreise hat sich als ausgesprochen mühsam erwiesen, denn die bundesdeutsche Kunst im „Stau- und Verkehrsbehinderungswesen“ hat sich zur vollen Blüte entfacht und in Summe eine Fahrtverlängerung (gegenüber der Navi-Angabe) von 3h produziert. Das Fortkommen auf französischen Autobahnen hat sich dann als umso angenehmer erwiesen, denn kaum über der Grenze, haben sich die übrigen Verkehrsteilnehmer auf ein Minimum reduziert. Je näher man Verdun kommt umso geschichtsträchtiger wird die Region. Vorbei an den vielen Hinweisschildern, passiert man die Schlachtfelder von 1870, von 1914-1918 und schließlich auch von 1940-1945. Mit jedem Autobahnkilometer hat sich uns in dieser Region die Vergangenheit in die (auto-)mobile Gegenwart gedrängt und in der Gedankenwelt breit gemacht, bis wir, überwältigt im Angesicht der vielen historischen Plätze, die Gespräche ausschließlich um die Geschehnisse der Vergangenheit kreisen ließen. Auf diese Art bestens auf das bevorstehende Festival eingestimmt, sind wir am frühen Abend gut in Verdun angekommen. Verdun an der Maas, heute eine Stadt mit ca. 19.000 Einwohnern, liegt sanft eingebettet in Mitten weicher Hügelketten, deren Ausläufer bis knapp vor die Stadt reichen. Im 1. Weltkrieg war dieser Ort und seine umliegenden Forts und Festungen Zentrum einer der blutigsten Schlachtenfolge des 1. Weltkrieges. Sie hat sich von Februar bis Dezember 1916 hingezogen und mehr als 300.000 Menschen das Leben gekostet. Zu den jeweiligen Höhepunkten der Schlacht gingen durchschnittlich 10.000 Granaten und Minen in der Stunde (!) auf das Gebiet um Verdun nieder. Der sich später noch einstellende, anmutige und charmante Reiz einer typischen französischen Kleinstadt am Fluss, hat sich zu unserer Ankunft noch nicht gezeigt, denn die Zufahrt zum Hotel führte durch eher triste Randbezirke. Das vereinbarte Zusammentreffen mit den beiden deutschen Kameraden vom IR 63, 4. Oberschlesisches, im Hotel, hat jedoch perfekt geklappt. Klaus Wnuck, Hptm. iTR und Florian Riegler, Sergeant iTR, waren bereits adjustiert und haben uns, die österreichischen



## UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

Kameraden, mit großer Herzlichkeit empfangen.



*Das Zeltareal am Festgelände*

Durch die verspätete Ankunft in Verdun war es leider nicht mehr möglich am ersten Programmpunkt des Festivals, dem abendlichen Fackelumzug beim Beinhaus und Soldatenfriedhof Douaumont teilzunehmen. Stattdessen hat der kleine deutsch-österreichische Trupp (wir waren nun alle in den Traditionsuniformen gekleidet), das zentrale Festivalareal, die ehemalige Kaserne Miribel, aufgesucht. Das Kasernengelände ist heute Brachland und wird von drei, dem Verfall preisgegebenen, Militärobjecten umrahmt. Der frühere Glanz der Gebäude erschließt sich nurmehr dem genauen Betrachter, hingegen stechen verbarrikadierte und unzählige kaputte Fenster und Türen, sowie sofort und jedem ins Auge. Vom Haupttor kommend, überblickt man eine ehemals beeindruckende Allee aus alten, hochgewachsenen Bäumen, die den großflächigen Exerzierplatz umgibt. Auf diesem wurden für das Festival das Zelt für die Registrierung und eines für die Verköstigung der Teilnehmer errichtet. Hinter dem Hauptgebäude öffnet sich schließlich ein weitläufiges Areal, auf dem die Camps der teilnehmenden Traditionsverbände aufgebaut wurden. Dort hat jeder Verband und jede Nation ihren Bereich ausgesteckt und abgegrenzt. Auf den ersten Blick – ein wirres Durcheinander von aufgestellten Zelten in allen Größen (nicht in allen Farben), abgespannten Zeltplanen und positionierten Standarten. Bei näherem Hinsehen jedoch, durchaus mit Struktur und Ordnung – teilweise der Sicherheit (Brandschutz) und dem modernen Automobilwesen geschuldet, da auch der Parkplatz sowie Bewegungsflächen für die KFZ der Teilnehmer im Areal vorgehalten wurde. Erste Gespräche

und ein Kennenlernen anderer Teilnehmer haben uns von der Vielfalt der bevorstehenden Tage überzeugt und eine positiv-neugierige Spannung erzeugt. Nach diesen Eindrücken haben wir den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen im Zeltlager ausklingen lassen.

### Tag 2 - Samstag, 25.08.2018



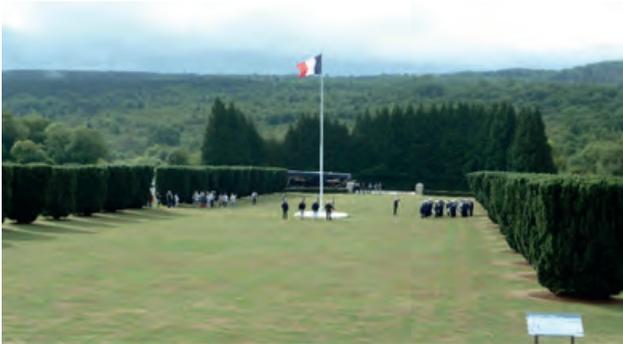
*Heldenfriedhof Douaumont*

Das Programm für Samstag den 25.08. sah den Umzug durch Verdun vor. Da der Beginn erst für 16:00 Uhr anberaumt war, stand die Zeit am Vormittag zur Besichtigung der Festung Douaumont sowie des Heldenfriedhofs mit seinem Beinhaus zur Verfügung. Vorbei an vernarbten Böden und durch Wälder, in denen kein Baum älter als 100 Jahre alt ist, erreichten wir nach kurzer Autofahrt unser Ziel. Auf einem sanften Hügel liegend und rund um von grünen Wäldern und Wiesen umgeben, erstreckt sich weitläufig die Anlage, aus der die erschütternde und unüberblickbare Vielzahl der weißen Kreuze kontrastreich herausleuchtet. In Reih- und Glied, exakt aufeinander ausgerichtet und jedes mit einem Namenschild versehen sowie einem blühenden Rosenbuschbepflanzt, geben die Kreuze, als schockierendes Mahnmal, eine Vorstellung von der Dimension des Grauens, das hier vor 100 Jahren stattgefunden hat. In einem seitlich gelegenen Bereich finden sich die Grabstätten der muslimischen Soldaten, die für Frankreich gefallen sind. Die Grabsteine, die nicht mit einem Kreuz, sondern als stilisierte Moschee gekennzeichnet sind, sind alle in Richtung der Heiligen Stadt der Muslime, Mekka, ausgerichtet. Inmitten des Heldenfriedhofs steht, weitübertragend ein Fahnenmast mit der Tricolore. Nach dem gestrigen Regentag ziehen an diesem Morgen tiefhängende Wolken über die Region,



## UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

die in vielen verschiedenen Grauschattierungen eine dumpfe Schwere erzeugen und wärmende Sonnenstrahlen nur selten bis zu uns durchdringen lassen. Zum Zeitpunkt unserer Ankunft beim Heldenfriedhof, wurde die beschauliche Ruhe durch eine Kranzniederlegung und die damit einhergehende musikalische Umrahmung auf eine feierliche Stufe gehoben.



*Szene einer Kranzniederlegung*

Eindrucksvoll und lange in Erinnerung wird der intensive Vortrag eines älteren Herren bleiben, der mit eindringlicher Stimme und voller Leidenschaft eine Ballade zu Ehren der Gefallenen zum Besten gab. An die 20min dauerte der auswendig referierte Text, der ob der Intensität des Vortrags die Sprachbarriere vollkommen in den Hintergrund drängte und bei allen Anwesenden ein ehrfürchtiges Lauschen hervorrief.



*Beinhaus Douaumont*

Nach der Zeremonie, die typischerweise mit der Marseillaise ihren Abschluss gefunden hat, nahmen wir die Gelegenheit wahr und haben das Beinhaus besichtigt. Man betritt das Bauwerk längsseitig genau in der Mitte, sodass sich die halbrunden, gewölbeförmigen Hallen rechts und links in ihrer sakralen Schlichtheit eindrucksvoll eröffnen. Gegenüber dem Eingang

befindet sich der dritte, etwas kleinere Gewölbeflügel, der eine Kapelle beherbergt. Auf jedem Mauerstein im Inneren findet sich ein Name und in jeder Nische wurde eine Region, ein Ort oder ein Geländepunkt verewigt, in dem der Kampf um Verdun getobt hat. Nach der Kranzniederlegung hat sich das Beinhaus rasch mit Besuchern gefüllt, sodass mehrmalige Ordnungsrufe des anwesenden Aufsichtsorgans deutlich den Ort der Andacht ins Bewusstsein riefen. Diese Ordnungsrufe standen jedoch in krassem Gegensatz zu jener Einrichtung, die man in einer unteren Ebene des Beinhauses installiert hat. Über eine schmale und gewendelte Treppe gelangten wir in einen profanen und alltäglichen Souvenirladen, indem alle möglichen und unmöglichen Souvenirs mit Intarsien rund um die Schlacht und um Verdun zu erstehen sind. Der Autor war ob der Fülle der bisher nicht für möglich gehaltenen Ausprägung der kapitalistischen Verwertbarkeit von Schlachten, von Tod und Vernichtung zutiefst verwundert. Über div. Textilien, Mousepads und Handyhüllen reicht die Palette bis zu Büroutensilien, die alle mit Schriftzügen von Verdun und den div. Festungen sowie Konterfeis französischer und deutscher Soldaten versehen sind. Die Kassa klingelte kräftig in den paar Minuten unserer Anwesenheit – nur eine Mauerstärke dahinter liegende nicht identifizierte Gebeine von 130.000 französischen und deutschen Soldaten.

Unser nächstes Ziel, das Fort Douaumont, war vom Beinhaus lediglich 2 Autominuten entfernt. Was schon bisher in der Natur rechts und links der Straße an auffälligen Narben, die leicht als Granat- und Mineneinschläge identifizierbar waren, erkennbar war, steigerte sich auf den letzten Metern zur Festung, in ein von Trichtern, Kerben und Mulden übersätes Land. Vorbei an Laufgräben und Stellungen, Unterständen und Kavernen und unendlich vielen Kratern führt die Straße zu einem Parkplatz unmittelbar an der Festung. Der Zustand des Forts erinnert auf den ersten Blick an ähnliche Bauwerke, die auch in Südtirol oder rund um Przemysl zu sehen sind. Auf den zweiten Blick bzw. nachdem wir das Fort erklommen haben und auf dessen ehemaligen Panzertürmen stehen, erkennt man jedoch die riesigen Ausmaße. Vereinzelt sind noch Panzer- und Wehrtürme sowie MG- oder



## UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

Kanonenstellungen zu sehen. Beeindruckend ist die strategische Lage, denn Fort Douaumont liegt günstig an der höchsten Erhebung im weiten Umkreis und bietet, besonders nach Osten hin, eine ausgezeichnete Fernsicht. Der bevorstehende Höhepunkt des dreitägigen Festivals in Verdun hat schon seine Schatten vorausgeworfen, denn es waren viele Personen in ihren Traditionsuniformen ebenfalls zu Besichtigungen anwesend. Neben deutschen und polnischen, sahen wir australische und englische Soldaten, die allesamt stets in Formation und in militärisch korrekter Adjustierung aufgetreten sind. Apropos Adjustierung: Die überwiegende Mehrheit aller zu diesem Festival angereisten Traditionsverbände waren in einer derart detailgenauen Ausrüstung erschienen, die von der Bekleidung bis zum Zubehör des täglichen Bedarfs direkt aus dem Weltkrieg zu stammen schien. Ein Blick zum Eingang in die Festung hat zum Einen unsere Vermutung bestätigt, dass für die Besichtigung des Inneren ein Eintritt fällig wird aber auch erneut ein Kopfschütteln hervorgerufen, da auch an diesem Ort ein Souvenirladen eingerichtet wurde.



*Fort Douaumont*

Der fortgeschrittenen Mittagsstunde Rechnung zollend haben wir uns alsbald auf den Rückweg gemacht um uns für den um 16:00 Uhr beginnenden Umzug in unsere Uniformen zu kleiden. Gegen 15:30 Uhr sind wir am großen Exerzierplatz eingetroffen und wurden sofort von den bereits vielen Besuchern umringt und ab nun fortwährend fotografiert, denn: Wir beide Österreicher waren die große Ausnahme unter all den vielen Teilnehmern, denn nur wir waren in den Vorkriegsuniformen erschienen und haben uns

damit weithin sichtbar vom Feldgrau, Hechtgrau oder den div. Brauntönen der Australier, Briten, Neuseeländer, etc. abgehoben.



*Bereitstellung zum Abmarsch...*

Munteres Treiben wohin man blickte. Allortsam Exerzierplatz, haben sich die Verbände auf den bevorstehenden Umzug vorbereitet, Kommandos in unzähligen Sprachen waren zu hören, es wurde antreten und aufmarschiert, geruht und auf weitere Befehle gewartet. Dazwischen immer wieder begeisternde Fototermine für die kontinuierlich steigende Besucher-schaar. Plötzlich, gegen 16:00 Uhr wurden die Bewegungen aller wesentlich synchroner, die einzelnen Gruppen und Formationen rückten zusammen und schließlich bildete sich rund um den zentralen Platz eine lange Kette Uniformierter. Mangels einer größeren Formation haben wir Österreicher und unsere beiden deutschen Kameraden uns einer Formation aus Rumänien, dem k.u.k. Infanterieregiment Nr.33 aus Arad, angegliedert. Eine kurze Phase des Zurechtfindens sowie einer Orientierung nach Vorne und nach Hinten hat schnell mit dem alsbald einsetzenden Abmarsch geendet. Ein Generalkommando wurde nicht eingerichtet, sodass innerhalb des Ganzen jede Formation für sich kommandiert und geführt wurde. Hinaus aus dem Kasernengelände, vorbei an britisch anmutenden Einfamilienhäuschen, zuerst auf Nebenstraßen, dann in immer belebtere innerstädtische Zonen führte unser Marsch gut gesichert durch die örtliche Polizei. Immer wieder kam es zu Halts, für uns, die wir eher im hinteren Drittel marschierten, aus nicht eruierbaren Gründen. Schnell hat sich auch ein kleiner Nachteil des fehlenden Generalkommandos herausgestellt: Durch die nicht einheitliche Schrittfolge wurde in allen Formationen ein anderes „Links“



## UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

angezählt und es erforderte höchste Konzentration, den Schritt der eigenen Truppe zu halten. Die hinter uns gereichte schottische Formation hat uns besonders mit ihrem Trommelrhythmus, der zumeist nicht zu unserem Schritt passte, eine besondere Herausforderung angeeignet lassen. Hinter den Schotten befand sich eine Abordnung von italienischen Bersaglieri, die uns zusätzlich mit Trompeten den „Marsch bliesen“. Wir ließen uns jedoch nicht aus dem Konzept bringen und haben umso lauter unser eigenes „Links – Rechts – Links“ mitgezählt. Je näher wir der der Innenstadt kamen, umso dichter bevölkert und von begeisternden Massen jubelt, wurde der Spalier der Zuseher links und rechts entlang des Weges.

Unzählige Fotos, Filme wurden laufend gemacht, jeder Halt wurde von der Menge benutzt um Fotos gemeinsam mit den Uniformierten zu machen und immer wieder Applaus für die Darsteller. Ausnahmslos freundliche, bewundernde Gesichter die mit Begeisterung den Zug begleiteten und keinen Unterschied zwischen den Nationen machten. Mit ganz besonderer Freude und Bewunderung haben wir die Begeisterung der Franzosen aufgenommen und gerne zurückgegeben.



*Das Siegesdenkmal in Verdun,  
als Schlusspunkt des Umzugs*

Beim Siegesdenkmal in Verdun ging der Umzug schließlich mit einem feierlichen Akt zu Ende. Das Denkmal stellt eine große Freitreppe dar, auf der ein riesiger Sockel mit einem fränkischen Soldaten an der Spitze errichtet wurde. Der Soldat stützt sich auf sein Schwert und hat seinen Blick nach Osten gerichtet. Vom Fuß des Denkmals, und damit die Treppe in zwei Bereiche teilend, fließt ein künstlich angelegtes und „Fluss

des Lebens“ genanntes Wasser bis zur Maas. Rund um den vorgelagerten Platz haben sich die Zuseher gruppiert und nur einen schmalen Zugang freigelassen durch den sich die Teilnehmer des Umzugs hindurchzwängten und je nach Zugehörigkeit zur Entente oder den Mittelmächten links oder rechts auf der Treppe positioniert wurden. Kurze Ansprachen der Ehrengäste, ein gemischter Chor sowie die Europahymne und die Marseillaise haben das Programm und den offiziellen Teil des Tages abgerundet.



*Das begeisterte Publikum...*

Spontan hat sich auf Seite der deutschen Teilnehmer eine Gruppe gefunden, die „Ich hatte einen Kameraden“ angestimmt hat und mit Fortdauer des Liedes wurde ein vielstimmiger Chor daraus der das traurige Soldatenlied mit großer Empathie und Leidenschaft gesungen hat. Ein tosender Applaus der Zuseher beendete diese ergreifende Szene und es wurden alle Teilnehmer mit großer Herzlichkeit verabschiedet. Wir haben den Tag mit unseren deutschen Kameraden in einem gemütlichen Gastgarten an der Maas ausklingen lassen und die Erlebnisse in angeregten Diskussionen besprochen.

### **Tag 3 - Sonntag, 26.09.2018**

Auch an diesem Tag hat sich das Wetter von seiner besten Seite präsentiert und wir haben ideale Temperaturen für die vorgesehene Veranstaltung, eine Kranzniederlegung im Dorf Fleury-devant-Douaumont an der dortigen Kapelle, vorgefunden. Das Frühstück ist kürzer ausgefallen, denn bereits um 09:00 Uhr war Abmarsch zum Veranstaltungsort. Da im Programmheft keine genauen Örtlichkeiten an-



gegeben waren, hat uns zunächst ein gewisses Maß an Unsicherheit die kurze Autofahrt begleitet. Als wir dann, bereits am Zielort eintreffend, andere Traditionsverbände in ihren Aufstellungsvorbereitungen angetroffen haben, konnten auch wir uns mit dem Naheliegenden beschäftigen: Parkplatzsuche. Der erste angepeilte Schattenplatz am Waldrand hat sich sofort als trügerisch herausgestellt, denn herbeieilende Polizei hat alle „Wildparker“ mit strenger Hand des Feldes und an ein nahegelegenes Infocenter verwiesen. Da die Offiziellen auch vor den Traditionsteilnehmern nicht Halt machten, mussten wir der Staatsgewalt weichen. Später hat sich jedoch herausgestellt, dass diese doch gegenüber den erneut großen Besuchermassen den Kürzeren zog und auch die begehrten Waldränder für Parkplatzsuchende freigeben musste.



*Vor der Kranzniederlegung in  
Fleury-devant-Douaumont*

Fleury-devant-Douaumont war bis vor dem 1. Weltkrieg ein Dorf auf einem Hügel im Umkreis von Verdun. Durch die fatale Beschießung im Zuge der Schlachten wurde der Ort vollkommen zerstört und nicht wieder aufgebaut. Lediglich eine Kapelle wurde errichtet und anstelle des Dorfs breitet sich heute ein dichtes Waldstück aus. Durch dieses führen gut befestigte Wege, die allenthalben an markanten Wegmarkierungen vorbeiführen, die die Lage einstiger, wichtiger Objekte des Dorfs, kennzeichnen. So findet man die Markierung für das Rathaus, einen Brunnen, die Schule und auch einige Handwerkerhäuser wurden gekennzeichnet. In einer Talsenke an einer kleinen Lichtung steht die Kapelle, die einen gepflegten und wohlbehütenden Eindruck macht. Die bereits am frühen Vormittag anwesenden Besucher haben entlang des Weges ein Spalier gebildet, durch

den die Traditionsverbände zur Kapelle marschiert sind und sich gemäß den Anordnungen des Veranstalters rechts und links positioniert haben. Nach einer Gedenkminute gab es kurze Ansprachen der Ehrengäste, danach wurde die Kranzniederlegung mit großer Würde vollzogen. Anschließend standen Musikstücke von dem erneut anwesenden Chor, der schottischen Abordnung, der französischen Kapelle sowie der Bersaglieri-Einheit am Programm. Ein besonderes Highlight war die Gesangseinlage einer deutschen Einheit. Diesmal wurde mit dem anwesenden aus Rumänien das Lied „Ich hatte einen Kameraden“ vorgetragen, dass bei vielen Anwesenden eine starke Rührung hervorgerufen hat. Nach dieser ergreifenden Interpretation erfolgte der Abmarsch der Formationen durch die vielen Zuschauer, die alle Teilnehmer mit umfassender Freundlichkeit und Applaus sowie mit vielen Fotos wertschätzend verabschiedet haben. Mit dem Ende des Festaktes an der Kapelle nach ca. 2 Stunden ging auch das offizielle Festival zu Ende.

Am Rückweg zum Auto wurde uns, dem deutsch-österreichischen Trupp, noch eine besondere Ehre zuteil, denn der Bürgermeister von Fleury-devant-Douaumont wurde von einem TV-Team interviewt und wir wurden gebeten im Hintergrund als „Aufputz“ ungezwungen zu verbleiben. Mit diesem Erlebnis ging eine ausgesprochen ereignisreiche und nachhaltig bemerkenswerte Ausrückung offiziell zu Ende. Wir haben die Tage in Verdun und ganz besonders, das große Interesse des Publikums und dessen immense Begeigerungsfähigkeit mit großer Dankbarkeit aufgenommen und haben allesamt sofort beschlossen, zur nächsten Veranstaltung jedenfalls wieder zu kommen.

Ps: Die Heimfahrt gestaltete sich längst nicht so „unterhaltsam“ wie die Hinfahrt: Aus dem 3-stündigen Staufiasco gelernt, haben wir wackere, österreichische Vertreter, eine alternative Route gewählt und siehe da – eine ereignislose Fahrt durch Deutschland, ohne jegliche Verzögerung, bis an die Grenze der Langeweile, hat eine genau den Navi-Vorgaben entsprechende Ankunftszeit in Wien eingebracht.

*Text & Photos: Rostek Marko, Fw. iTR; RAD2*







## **Reconstitution Historique 24/25/26 August 2018 in Verdun**



First and foremost: the dignified and solemn commemoration of the end of the First World War by the traditional associations and the appreciative and positive attitude of the French public towards the participants cast a spell over the author of these lines for days after his return. Rarely has a traditional event been reminiscent of World War I events in such an atmospheric atmosphere. From around 20 nations around 1000 people traveled in traditional uniforms to commemorate together and in harmony, the end of the wrestling in general and that battle in particular.

### **Day 1 - Friday, 24.08.2018**

Shortly determined, because the event was not known to the author until June the two only Austrian representatives Mjr iTR Helmut Grüssing from the Dragoon Regiment No. 3 and Sgt iTR Marko Rostek, in the RAD 2, by car on 24.08. set off early in the morning. The closer you get to Verdun, the more historical the region becomes. Passing the many signs, you pass the battlefields

of 1870, 1914-1918 and finally 1940-1945. With every kilometer of motorway in this region, the past has pushed us into the (auto-) mobile present and made it wide in the world of ideas, until we, overwhelmed in the face of the many historic places, let the talks revolve around the happenings of the past.

Due to the late arrival in Verdun, it was unfortunately no longer possible to participate in the festival's first program, the evening torchlight procession at the ossuary and the Douaumont military cemetery. Instead of that, the small German-Austrian squad, visited the central festival area, the former barracks Miribel.

### **Day 2 - Saturday, 25.08.2018**

The program for Saturday the 25.08. saw the move through Verdun. Since the beginning was scheduled only for 16:00 clock, there was time in the morning to visit the fortress Douaumont and the Heroes Cemetery with his ossuary. Past scarred soils and through forests where no tree



## UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN

is older than 100 years, we reached our destination after a short drive. Lying on a gentle hill and surrounded by green forests and meadows, the complex stretches out, from which the shattering and unimaginable variety of white crosses shines out in contrast. In rows and rows, precisely aligned with each other and each one provided with a name tag and planted a blooming rose bush, give the cross, as a shocking memorial, an idea of the dimension of horror that took place here 100 years ago. At the time of our arrival at the Heroes Cemetery, the contemplative peace was lifted by a wreath-laying ceremony and the accompanying musical framing on a solemn level.

After the ceremony, which typically ended with the Marseillaise, we took the opportunity and visited the Ossuary. The building is entered on the long side right in the middle, so that the semi-circular, arch-shaped halls on the right and left open impressively in their sacral simplicity. Opposite the entrance is the third, slightly smaller vaulted wing, which houses a chapel. On each brick inside there is a name and in each niche a region, a place or a point of terrain was immortalized, in which the fight for Verdun raged.

Our next destination, Fort Douaumont, was only 2 minutes drive from the Ossuary. Impressive is the strategic location, because Fort Douaumont is conveniently located at the highest elevation in the area and offers, especially to the east, an excellent view. The upcoming climax of the three-day festival in Verdun has already cast its shadow, as many people in their traditional uniforms were also present for sightseeing. In addition to German and Polish, we saw Australian and English soldiers, all of whom have always appeared in formation and in militarily correct adjustment. Speaking of adjustment: The overwhelming majority of all traditional associations that had traveled to this festival had appeared in such a detailed equipment that seemed to have come directly from the world war, from clothing to everyday accessories.

At 15:30 we arrived at the big parade ground. At around 4:00 pm, the movements of all troops became much more synchronized, the individual groups and formations moved together, and

finally a uniform chain was formed around the central square. In the absence of a larger formation we Austrians and our two German comrades have been part of a formation from Romania, the k.u.k. Infantry Regiment No.33 from Arad. The march led out of the barrack area, past seemingly British single-family homes, first on back roads, then into increasingly busy inner-city zones. Without any exemption only friendly, admiring faces accompanied the train with enthusiasm and made no difference between the nations. With special joy and admiration, we have taken the enthusiasm of the French and gladly returned it.

At the Victory Monument in Verdun, the procession finally ended with a solemn act. Short speeches by the guests of honor, a mixed choir, the European anthem and the Marseillaise rounded off the program and the official part of the day. Spontaneously, a group of the German participants, started to sing "I had a comrade". With the continuation of the song a polyphonic choir from all nations continued to sing the sad Soldier Song with great empathy and passion. A thunderous applause from the audience ended this moving scene and all participants were greeted with great cordiality.

### **Day 3 - Sunday, 26.09.2018**

Also on this day the weather has presented itself from its best side and we have found ideal temperatures for the intended event, a wreath laying in the village Fleury-devant-Douaumont at the local chapel. Fleury-devant-Douaumont was until before the First World War, a village on a hill in the Verdun area. Due to the fatal bombardment in the course of the battles the place was completely destroyed and not rebuilt. Only a chapel was built and instead of the village spreads today a dense forest.

On the way back to the car, the German-Austrian squad, we were given a special honor, because the mayor of Fleury-devant-Douaumont was interviewed by a TV team and we were asked in the background to remain casual as finery.

*Text: Rostek Marko, Fw. iTR; RAD2*

*Photo: Andreas Springer*



## **How Fredrikshald Borgervepning (FB) market the war 1718 in Halden**

Not alone of course, but the event was a collaborative project between Halden municipality, voluntary associations and cultural institutions in Halden.

The aim of the event is to get a historical backdrop of the events of 1716-1718 with King Karl XII's attack on Norway.

The event contains:

- 1700s marked at Halden marketplace with craftsmen in their sales stalls
- Theater groups and dancers will show tables on the square, telling about interesting events in 1716-1718
- Music by local and visiting groups
- Concert with baroque music by Blaaseensemblet in the square and in the theater
- Exhibition at the square and lectures by the museum in the theater
- Organized battle at the square (1716)
- People dressed in 1700s suits, both citizens and poor people
- Attack at Gyldenloeve fortress - Re-enactment

### **The Parade**

Soldiers from all over the Nordic region and France - maybe as many as 250 in the century - colorize streets and squares with their beautiful uniforms and go parade from the "Busterud" Park to the south side square. They are presented from the stage before they enjoy the atmosphere in the market square with the city's population.

### **Soldier camp**

The tent camp was in "Borgerskansen". This is located between Fredriksten Fortress and Halden Square. During Friday night, most of the equipment was rigged in place and the camp could open to the public. In one of the old tents, a meeting was held for participating officers, the meeting was conducted with a historically credible framework. Drums and whistles created authentic atmosphere over the camp area.



### **Organized battle at the square (1716)**

The night of July 4th, 1716, would be fatal to the fortress town of Fredrikshald and its inhabitants. In the Battle of the city, the struggles that expanded in the city were recreated and resulted in an inferno of flames.

Fredrikshald Borgervepning is reinforced with military history friends from all over the Nordic countries as they recreate Karl XII's first attack on Fredrikshald.



### **"Korum" - Soldier fair**

In earlier times, Korum was executed in the morning and evening at each Swedish troop, and consisted in the singing of a psalmist before and after a prayer, read by someone among the crew. After the end of the religious service, the commander proclaimed "Good preserve the King and the Fatherland!", as repeated by the troop.



### **The storm of Gyldenløve fort**

In advance of the storm, the departments went to a joint stand. Fredrikssten Borgervepning brought Fredriksten Artillerie Compagnie as partner in the implementation of Sundays battle. Both departments have worked all the last year with the preparations. In reality, Gylden-

løve was quickly stormed by the Swedish on December 8, 1718, after the heavy Swedish siege of artillery. General Cronstedt had successfully succeeded in causing the damage and the crash tower to suffer. During the recreation there were 20 cannons and about 200 historic soldiers in the fire. Swedish fighters maneuvered themselves towards the fort and it was a majestic sight to see the sections in motion.





At the walls, historically correct storm rises were built. Then the Swedish forces began entrance of the fort. Carl XII was actually number two above the walls.



*Our friends from Brigade de Savoie*

Thanks to the French who visited Halden and attended with their department!

Fredrikshald Borgervepning thanks all participants for this to be done!

Paal Gule, Vice President UEHMG

*Photos: Nina Røsnæs*



## **15 Jahre Offizierskorps IR 49 FM Heinrich Freiherr von Heß**

Heuer jährten sich die Gründung unseres Traditionsverbandes und die Segnung der Regimentsfahne zum 15. Mal. Aus diesem Anlass bat das Regimentskommando zu einer Feier in den ehemaligen Lesehof des Stiftes Altenburg nach Zöbing am Kamp um exakt am Ort der damaligen Feierlichkeit in fröhlicher Runde dieser zu gedenken. Neben unseren Mitgliedern durften wir als Gäste begrüßen: den Militärkommandanten von Niederösterreich Brigadier Mag. Martin Jawurek, Generalleutnant i.R. Mag. Christian Segur-Cabanc, Vorstandsmitglieder der „Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen“, Vertreter des seit unserer Gründung mit uns eng befreundeten Dragonerregiments No 2 „Nikolaus Graf Pejacevich“ und Vertreter des „Hesserbundes“.

Nach der Begrüßung der Gäste und seiner Hesseroffiziere ließ der Regimentsgründer und derzeitige Kommandant Oberst iTR Manfred Körner in einer launigen und humorvollen Rede die vergangenen 15 Jahre Revue passieren. Die Präsentation dieser „Zeitreise“ war nicht nur für Anwesende, die unser Offizierskorps nicht von Beginn an kennen, interessant, sondern auch so manches Gründungsmitglied wurde an die eine oder andere Ausrückung erinnert, die dem Gedächtnis bereits entschwunden war.

Mitgebrachte Fotoalben untermalten den Vortrag des Kommandanten und in so manchem Gesicht wurde ein mildes und stolzes Lächeln sichtbar.

Der Militärkommandant ließ es sich nicht nehmen dem Kommandanten ein Geschenk zu überreichen und auf diesen Vortrag in einer für uns durchaus ermunternden Weise zu replizieren: das Militärkommando Niederösterreich ist für uns stets Stütze und Partner gewesen, das wird auch in Zukunft uneingeschränkt und mit uns kameradschaftlich verbunden so bleiben.

Explizit sei mit großem Dank darauf hingewiesen, dass uns das Militärkommando im Kommandogebäude FM Heß Platz für unseren Traditionsraum bietet. Auch Generalleutnant i.R. Mag. Segur-Cabanc nahm in seinen an die Anwesenden gerichteten Worten auf die Bedeutung einer lebendigen Traditionspflege in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer Bezug. Nachdem auch die Familie des Militärkommandanten, unser Major iTR Wolfgang Hess (er reiste aus der BRD an) und unser Stabsarzt zu uns gestoßen war, klang dieses gemütliche Beisammensein im Kreise von Kameraden und Gleichgesinnten bei Speis und Trank gegen Mitternacht aus.



## **15 years officer corps IR 49** **FM Heinrich Freiherr von Hess**



This year marks the 15th anniversary of the foundation of our traditional association and the blessing of the regimental banner. On this occasion, the regimental commando asked for a celebration in the former "Lesehof" yard of the Altenburg Abbey to Zöbing am Kamp in order to commemorate this place exactly at the place of the former solemnity.

In addition to our members we welcomed as guests: the military commander of Lower Austria Brigade General Martin Jawurek, Lieutenant General ret. Christian Segur-Cabanc, members of the board of the "Union of European Military Groups", representative of the Dragoon Regiment No. 2 "Nikolaus Graf Pejacsevich", who has been close friends with us since our founding, and a representative of the "Hesser Bund".

After welcoming the guests and his Hesser Officers, the regimental founder and current commander Colonel iTR Manfred Körner reviewed the past 15 years in a witty and humorous speech. The presentation of this "time journey" was not only interesting for those who did not know our officer corps from the beginning, but also many founding members were reminded of one or the other expressions that had already disap-

peared from the memory. Photograph albums brought along the lecture of the commander and in many a face a mild and proud smile became visible.

The military commander of lower Austria insisted on handing over a gift to the commandant and replicating it to this lecture in a way that was thoroughly encouraging: the military command of Lower Austria has always been a support and partner for us. In future this will be fully and comradely connected with us and stay like that. Explicitly, it should be noted with great gratitude that the military command in the command building FM Hess offers us space for our traditional space. Also Lieutenant-General ret. Segur-Cabanc, in his words addressed to those present, referred to the importance of living traditions in collaboration with the Austrian Armed Forces. After the family of the military commander, our major iTR Wolfgang Hess (he had traveled from Germany) and our medical officer had joined us, this cozy get-together in the company of comrades and like-minded people at dinnertime and lunch came to an end around midnight.

*Text: Oberst iTR Manfred Körner*

*Photo: Hauptmann iTR Ing. Manfred Olbrich*



## **Bericht des Vereins „Institut für Historische Studien“ Kranzniederlegung in Thal bei Graz**

Wenn von Thal bei Graz die Rede ist, wird dieser beschauliche Ort im Umland von Graz gemeinsam mit Arnold Schwarzenegger (als dessen Geburtsort - das diesbezügliche Museum gibt beredtes Zeugnis) oder mit Prof. Ernst Fuchs (der in den Jahren 1992 bis 1994 die Pfarrkirche umgestaltet hat – doch davon später) in Verbindung gebracht. Um diesen Flecken steirischer Erde ergänzend zu charakterisieren, wird fernerhin vielfach neben den erwähnten Berühmtheiten noch die wahrhaft reizvolle, ländliche Idylle, mit dem von Wäldern umgebenen Thalersee als Zentrum, ins Treffen geführt. Doch es gibt, und damit sind wir bei der militärhistorischen Bedeutung (und dem eigentlichen Grund dieses Berichtes) von Thal bei Graz, eine weitere interessante Persönlichkeit, die hier ihre Spuren hinterlassen hat: Feldmarschalleutnant<sup>1</sup> (FML) August Urbański von Ostrymiecz. FML Urbański leitete von 1909 bis 1914 den militärischen Nachrichtendienst Österreich-Ungarns, heiratete in der Kapelle des Schlosses Hardt (Conrad von Hötzendorf war Trauzeuge), war im 1. Weltkrieg Divisionskommandant an der Ostfront und in Italien und lebte von 1919 bis zu seinem Tode am 15.03.1950 in Thal bei Graz. Neben den Einträgen in die Geschichtsbücher als historische Persönlichkeit, ist FML Urbański vor allem eines: Der Großvater des Gründungsmitglieds und Ehrenpräsidenten des Vereins „Institut für Historische Studien“<sup>2</sup>, Hrn. Franz Josef Kienle.

Durch das Zusammentreffen des Mitte März anstehenden Todestages von FML Urbański sowie der kurz davor erfolgten Vereinsgründung, war es daher naheliegend, dass die erste Studienreise des Vereins nach Thal bei Graz ans Grabmal des FML vorbereitet und am 17.03.2018 realisiert wurde. Dem würdevollen Rahmen angepasst, haben sowohl Präsident Helmut Grüssinger als auch Schriftführer Marko Rostek (die Angehörige der Traditionsregimenter Dragonerregiment Nr. 3 bzw. Reitende Artillerie Division Nr. 2 sind) die Kranzniederlegung in ihren Traditionsuniformen vollzogen. Dadurch wurde eine besondere Atmosphäre und Festlichkeit geschaffen, die die Wertschätzung und den Respekt zur

Zeremonie gebührend zum Ausdruck brachte. Neben Mitgliedern und Freunden der Familie Urbański, unserer Kassierin Fr. Petra Stadler hat sich auch eine Fahnenabordnung des Kameradschaftsbundes Thal eingefunden. Leider hat das Wetter nicht ganz den Wünschen entsprochen, die Kranzniederlegung am Friedhof fand bei nasskaltem, trübem und regnerischem Wetter statt. Das stellt im militärischen Umfeld grundsätzlich keine Einschränkung dar, jedoch mussten die Akteure für die Umsetzung der militärisch korrekt vorgebrachten Kranzniederlegung das rutschige Terrain berücksichtigen. Nach einer einleitenden Begrüßung durch Hrn. Kienle übernahm Mjr. iTR Helmut Grüssinger das Kommando über die anwesenden Uniformierten und leitete die Zeremonie äußerst kompetent und mit großer Exzellenz. Den widrigen Witterungsbedingungen geschuldet, wurde diese sehr kurz abgehalten. Abschließend fand noch ein gemeinsames Gruppenfoto mit der Abordnung des Kameradschaftsbundes statt.



*Stimmungsvolle Impression der Kranzniederlegung*

Die Gelegenheit nutzend, konnte nach dem Festakt am Friedhof Thal, ein Rundgang in der von Ernst Fuchs gestalteten Pfarrkirche vorgenommen werden. Der im Stil des fantastischen Realismus gestaltete Innenraum der Kirche wurde von vielen als bemerkenswerte Alternative zu herkömmlichen Sakralbauten angesehen und bot reichlich Gesprächsstoff unter den Anwesenden.



*Ehrenpräsident und Enkel des FML (2.v.r) mit Akteuren*

Mit dem Ende des Regens und einem gemütlichen Ausklang im Restaurant Thalersee endete der offizielle Teil der 1. Studienreise des Vereins „Institut für Historische Studien“.

<sup>1</sup> Hier kommt die originale Schreibweise der k.u.k.-Militäradministration mit zwei L zur Anwendung

<sup>2</sup> Das Institut für Historische Studien erschließt mit seiner retrospektiv wirkenden Forschungs- und Studienarbeit, Quellen zu ausgewählten historischen Themen- und Sachgebieten und es hat sich dabei auch zur Aufgabe gemacht, insbesondere im Rahmen von Studienreisen, Geschichte „lebendig“ zu machen

Text: Marko Rostek, Mag. Helmut Grüssinger  
Photos: Michael Kienle, Petra Stadler

### **Eine kurze Vita des Feldmarschalleutnants Urbański von Ostrymiec**

Als das Kaisertum Österreich im Jahre 1866 Krieg führte, wurde in Ragusa am 26. August August als Sohn des Hauptmannes Johann Urbański und der Victoria Vlačić geboren. Die ersten Lebensjahre verbrachte er in Ragusa. Nach Absolvierung der Unterrealschule in Güns 1879 absolvierte August die Militäroberrealschule in Mährisch-Weißkirchen. Mit einer militärischen Grundausbildung versehen trat der Jüngling mit 16 Jahren in die technische Militärakademie, welche sich damals in der Stiftskaserne in Wien befand, ein. Am 17. August 1885 wurde August Urbański als Leutnant der Artillerie zur schweren Batterie-Division No. 25 nach Görz ausgemustert. Nach Jahren als Truppenoffizier legte er im Jahr 1890 die Prüfung für die Kriegsschule ab.

Laut seinen persönlichen Aufzeichnungen „... gehört die Kriegsschule, die ich vom Herbst 1890 bis Herbst 1892 in Wien frequentierte, zu meinen schönsten Jugenderinnerungen“. Insbesondere Conrad von Hötzendorf, damals Major bzw. Oberstleutnant und Lehrer für Taktik an der Kriegsschule, hat August Urbański sehr geprägt. Es folgten Jahre als Generalstabsoffizier bei diversen Truppenkörpern und schließlich im Jahr 1903 die Ernennung zum Major. Schon 1896 heiratete August Urbański Margarete Kovats von Kovasza. Nach dem frühen Tod seiner Frau, übernahm er die Aufgabe als adjoint militaire d'Autriche-Hongrie in Üsküp. Nach Beendigung seiner Mission drückte ihm SM Kaiser Franz Josef seine Zufriedenheit mit der Mission aus und verlieh ihm das Militärverdienstkreuz.

1908 war für ein Urbański ein sehr einschneidendes Jahr. Er heiratete in 2. Ehe Adele von Hebra und wurde in den Adelsstand mit dem Prädikat „von Ostrymiec“ versetzt. Ein Karriereschritt stellte sich im Jahr 1909 ein, als er zum Chef des Evidenzbureaus ernannt wurde und somit in täglichen Kontakt zum Chef des Generalstabes Conrad von Hötzendorf stand. In seine Dienstzeit fällt auch die Affäre Redl. In Folge dieser Affäre entstand ein tiefer Zwiespalt zwischen ihm und dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, der darin mündete, dass August Urbański, mit der Begründung einer „...Nervosität mittleren Grades, die in sechs Monaten zweifellos behoben ist“ superarbitriert wurde.

Nach der Ermordung des Thronfolgers wurde August Urbański sofort wieder in Dienst gestellt und zum Generalmajor sowie Kommandant der 91. Schützenbrigade ernannt. Mit seiner Brigade erlebte er den gesamten Ostfeldzug gegen Russland mit. Bereits 1916 wurde er zum Kommandanten der 46. Schützendivision ernannt. Als im Jahre 1918 der Friede von Brest-Litowsk mit Russland geschlossen wurde, verlegte die 46. Schützendivision an die italienische Front (mittlerweile wurde August Urbański zum Feldmarschalleutnant befördert).

Im Rahmen der letzten k.u.k. Offensive im Juni 1918 an der Piave, sollte die 46. Schützendivision bei San Doná di Piave den Piave übersetzen. Der Feldmarschalleutnant hatte mit seinem



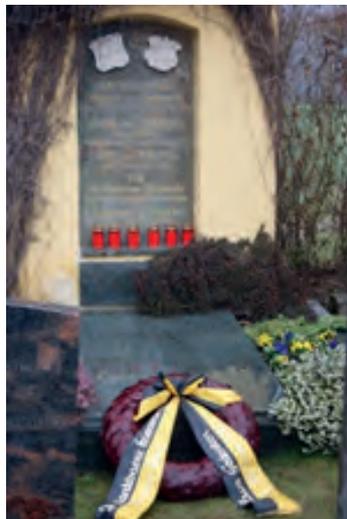
Generalstabsoffizier die Piave überschritten und musste mit Entsetzen feststellen, dass eine Fortführung der Offensive wohl unweigerlich zu einer vollständigen Niederlage führen würde. Er verständigte den Korpskommandanten, welcher ihn noch am Telefon seines Amtes enthob. Bereits wenige Tage später musste die Offensive abgebrochen werden.

Feldmarschalleutnant Urbański wurde 1919 pensioniert und schrieb bis zu seinem Tod 1950 eine Reihe von militärischen Fachartikeln sowie eine Biografie über Feldmarschall Conrad von Hötzendorf. Ferner hielt er eine Reihe von Vorträgen vor ehemaligen Mitgliedern der k.u.k. Armee. Sein Wahlspruch lautete: „Mit Gott für Ehre und Pflicht“.

Quelle: Urbański, August von, *Das Tornisterkind*, ohne Jahrgang, unveröffentlichtes Manuskript

## **Report of the Association "Institute for Historical Studies" Wreath laying in Thal near Graz**

When talking about Thal bei Graz, this tranquil place in the surrounding area of Graz is commonly associated with Arnold Schwarzenegger (as his birthplace - the relevant museum gives eloquent testimony) or with Prof. Ernst Fuchs (who transformed the parish church between 1992 and 1994) has - but later linked). To further characterize this patch of Styrian earth, in addition to the celebrities mentioned above, the truly charming rural idyll, with the Thalersee surrounded by forests as its center, is often brought into the



meeting. But there is, and we are therefore in the military-historical importance (and the actual reason of this report) of Thal bei Graz, another interesting personality that has left its mark here: Field Marshal Lieutenant (FML) August Urbański of Ostrymiecz. From 1909 to 1914 FML Urbanski was in charge of the Austrian-Hungarian Military Intelligence Service, married in the chapel of Hardt Castle (Conrad von Hötzendorf was best man), was a division commander on the Eastern Front and in Italy during the First World War and lived from 1919 until his death on 15.03.1950 in Thal near Graz. In addition to the entries in the history books as a historical personality, FML Urbański is above all one thing: the grandfather of the founding member and honorary president of the association "Institute for Historical Studies", Mr. Franz Josef Kienle.

Due to the coincidence of FML Urbański's de-

ath anniversary in mid-March and the foundation of the club shortly before, it was obvious that the first study trip of the association to Thal near Graz was prepared for the tomb of the FML and realized on 17.03.2018. Adapted to the dignified setting, both President Helmut Grüssinger and Secretary Marko Rostek (members of the traditional regiments of Dragoon Regiment No. 3 and Equestrian Artillery Division No. 2) completed the wreath-laying ceremony in their traditional uniforms. This created a special atmosphere and

festivity that duly expressed appreciation and respect for the ceremony. In addition to members and friends of the Urbański family, our treasurer Ms. Petra Stadler, there has also been a delegation of flags from the Kameradschaftsbund Thal. Unfortunately, the weather did not quite meet the wishes, the wreath laying at the cemetery took place in wet, cloudy and rainy weather. This is basically not a restriction in the military environment, but the actors had to consider the slippery terrain for the implementation of the militarily correct wreath laying. After an introductory greeting by Mr. Kienle, Mjr. iTR Helmut Grüssinger the command of the uniformed people present and led the ceremony extremely competent and with great excellence. Due to the adverse weather conditions, this was held very briefly. Finally, there was a joint group photo with the secondment of the Kameradschaftsbundes.



Taking advantage of the opportunity, after the ceremony at the cemetery Thal, a tour in the designed by Ernst Fuchs parish church could be made. The interior of the church, designed in the style of fantastic realism, was regarded by many as a remarkable alternative to traditional sacred buildings and provided plenty of conversation among the audience.

With the end of the rain and a cozy end to the restaurant Thalersee the official part of the first study trip of the association "Institute for Historical Studies" ended.

*Text: Marko Rostek, Mag. Helmut Grüssinger*  
*Photos: Michael Kienle, Petra Stadler*

### **A short CV of Field Marshal Lieutenant Urbański from Ostrymiec**

When the Empire of Austria was at war in 1866, August was born in Ragusa on August 26, as the son of the captain Johann Urbański and the Victoria Vlaichi. He spent the first years of his life in Ragusa. After graduating from the lower secondary school in Güns 1879 August graduated from the Militäroberrealschule in Mährisch-Weißkirchen. Provided with basic military training, the young man entered the technical military academy at the age of 16, which at that time was in the barracks in Vienna. On August 17, 1885 August Urbański was appointed Artillery Lieutenant Heavy Battery Division No. 25 retired to Görz. After years as a troop officer, he took in 1890 from the exam for the war school.

According to his personal notes "... the war school, which I frequented from autumn 1890 to autumn 1892 in Vienna, is one of my most beautiful youth memories". In particular, Conrad von Hötzendorf, at that time major or lieutenant colonel and teacher of tactics at the war school, has shaped August Urbański very much. This was followed by years as a general staff officer with various troops and finally in 1903 the appointment as a major. Already in 1896 August Urbański married Margaret Kovats of Kovaszna. After the early death of his wife, he took over the task as adjoint militaire d'Autriche-Hongrie in Üsküp. After completing his mission, SM Em-

peror Franz Josef expressed his satisfaction with the mission and awarded him the Military Cross of Merit.

1908 was a very dramatic year for Urbański. He married in his second marriage Adele von Hebra and was placed in the peerage with the predicate "von Ostrymiec". A career step came in 1909, when he was appointed head of the evidence bureau and thus was in daily contact with the Chief of the General Staff Conrad von Hötzendorf. In his service also falls the affair Redl. As a result of this affair, a deep conflict ensued between him and the heir to the throne Archduke Franz Ferdinand, which resulted in August Urbański being super-arbitrated, on the grounds of a "... middle-aged nervousness that is undoubtedly resolved in six months."

After the assassination of the heir to the throne August Urbański was immediately put back into service and appointed major general and commander of the 91st Rifle Brigade. With his brigade, he experienced the entire Eastern campaign against Russia. Already in 1916 he was appointed commander of the 46th Rifle Division. When the Brest-Litovsk peace treaty with Russia was signed in 1918, the 46th rifle division moved to the Italian front (in the meantime August Urbański was promoted to field-marshal lieutenant).

As part of the last k.u.k. Offensive in June 1918 on the Piave, the 46th Rifle Division at San Donà di Piave should translate the Piave. He had crossed the Piave with his General Staff officer and had to realize with horror that a continuation of the offensive would probably inevitably lead to a complete defeat. He informed the corps commander, who relieved him of his duties on the telephone. Just a few days later, the offensive had to be stopped.

Field Marshal Lieutenant Urbański retired in 1919 and wrote until his death in 1950 a series of military articles and a biography of Field Marshal Conrad von Hötzendorf. He also gave a series of lectures to former members of k.u.k. Army. His motto was "with God for honor and duty".

*Source: Urbański, August von, The Tornister child, no vintage, unpublished manuscript*



## UNION OF THE EUROPEAN HISTORICAL MILITARY GROUPS UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN



Durch die UEWHG wurden ausgezeichnet:

### Großes Verdienstzeichen

**Offizier Marijan ŽAJA**

Karlovačka građanska garda / Karlstadt Bürgergarde

### Verdienstzeichen

**Offizier Dragan KRNJAČ**

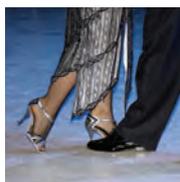
Karlovačka građanska garda / Karlstadt Bürgergarde



## Heeressportverein Wien

Unser Angebot seit mehr als 50 Jahren:  
**Freizeit- und Wettkampfsport**  
17 SEKTIONEN · 1.500 MITGLIEDER

Fitness · Fußball · Golf · Hobby Foto-Film-Ton · Hundesport · Karate · Leichtathletik  
Leistungsmarsch-Wandern · Oldtimerpflege · Schießen · Selbstverteidigung  
Sportfischen · Tanzsport · Tauchen · Tennis · Tischtennis · Volleyball



Mehr Infos auf [www.hsv-wien.at](http://www.hsv-wien.at)



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag - Happy Birthday

### Oktober

01. Oberstleutnant iTR Dipl.Ing. Dr. Wolfgang DAFERT - Österreich
02. Präsident Milan FLEGAR - Kroatien
04. Hauptmann iTR Prof. Jörg C. STEINER - Österreich
04. Leutnant iTR Dražen LOPARIĆ - Kroatien
05. IKKH Erzherzogin Walburga von HABSBURG-DOUGLAS,  
Ehrendame und Patin der UEWHG-Standarte - Schweden
05. Oberst iTR Dkfm. Dr. Siegfried M. WILFLING - Österreich
06. Leutnant iTR Nataša SALIHOVIĆ - Kroatien
08. Oberst iTR Tsoncho TSATSOV - Bulgarien
12. Corporal iTR Bruno HERUNTER - Deutschland
13. Oberleutnant iTR Richard SCHELKLE - Deutschland
14. Vizekonsul a.D. Commendatore Mario EICHTA - Italien
18. Herr Christian ERTL - Deutschland
19. Managing Director Peter ROZSENITS - Österreich
21. Kapellmeister Regimentskapelle IR No. 84, Walter SCHWANZER,  
Komponist UEWHG-Marsch - Österreich
22. Oberstleutnant iTR Hans HÄRTL - Deutschland
24. Oberstleutnant d. Kav. Hans Günther EBETSHUBER - Österreich
25. Frau Kommandantin Marija ŠKRLEC - Kroatien
28. Ehrenobmann Wiener Regimentskapelle IR No. 4  
Franz SIEGL - Österreich
28. Stabsfeldwebel Rüdiger GRUBER, SSM - Österreich
29. Herr Abgeordneter zum Nationalrat a.D. Otto PENDL -  
Österreich
29. Oberstleutnant iTR Theo van LIESHOUT - Niederlande
29. Leutnant iTR Torbjörn A. ÖSTBY - Norwegen

### November

01. Oberstleutnant iTR Uto ZIEN, - Deutschland
09. Offizierstellvertreter iTR Hans-Peter HABERDITZ - Österreich
11. Hauptmann iTR Dr. Marco GILARDETTI - Italien
15. Generalleutnant i.R. Mag. Christian SEGUR-CABANAC -  
Österreich
16. Hauptmann iTR Eduard MOSER - Österreich
18. Ehrenkommandant Hauptmann iTR a.D. Frank RIEGGER -  
Deutschland

18. Oberst iTR Martin H. WIEGAND - Deutschland
19. Oberstleutnant iTR Helmut HUEMER - Österreich
23. Commandant iTR Michel VIBERT - Frankreich
24. Kommandant iTR Hans FESSLER - Deutschland
24. Schützenkorporal Jochen GRÜBLING - Österreich
28. Major iTR Karl ZELLER - Deutschland
30. Major d. Ldw. Hubert WEBER - Deutschland

### Dezember

04. Oberstleutnant iTR Ing. Stefan FUHRMANN - Österreich
04. Oberleutnant iTR Ing. Christian ZEHETMAYER - Österreich
05. Major iTR Konrad STOCKENHUBER - Österreich
07. Brigadier Mag. Kurt WAGNER - Österreich
08. Major iTR Wolfgang WEBER - Österreich
11. Vizeleutnant i.R. Karl ECKELBERGER-AIGNER - Österreich
12. Ministerialrat i.R. Mag. Hanns-Heinz LUKAS - Österreich
12. Gardehauptmann Rudolf SCHABER - Österreich
12. Ehrendame Helga PRITZ - Österreich
17. Seine Heiligkeit Papst FRANZISKUS - Vatikan
18. Hauptmann iTR Ing. Romed KLUIBENSCHEDL - Österreich
18. Oberst d. Kav. Manfred WEICKINGER - Österreich
20. Oberst iTR ADir. Michael FOHLER - Österreich
20. Fregattenkapitän iTR Georg SCHALLER - Österreich
21. Hauptmann a.D. Regierungsrat Peter JUSTER - Österreich
24. Corneter iTR David Janos BOSNYAK - Ungarn
26. Oberstleutnant iTR Wim MATHEEUSSEN - Belgien
27. Stadtrat a.D. Stefan WIESENBERGER - Österreich
28. Oberst iTR Dr. Guido SPADA - Italien
29. Oberst iTR Alfred MÜHLHAUSER - Österreich
31. Hauptmann iTR Hans-Christian MEYER - Norwegen
31. Kommandant-Stv. Branko PAVČEC - Kroatien
21. Obmann Mag. Gerhard ZAUCHNER - Österreich
22. Oberstleutnant iTR Reinhold HRIBERNIG - Österreich
26. Generalmajor Mag. Rudolf STRIEDINGER jun. - Österreich
26. Ezredes- / Obst iTR János BOSNYÁK - Ungarn
27. Vizeadmiral iTR Dipl.Ing. Walter HÖLLER - Österreich
30. Frau Edith FOJAN - Österreich

Fabrik für:

Posamente für Beleuchtung, Mode, Möbel, Lampenschirmbesätze,  
Kirchenposamenten

Modische Borten und Verzierungen – Crepinen, Spitzen, Litzen,  
Flechtartikel, Bänder für Trachten, Verschnürungen, Schnüre

Manschettenknöpfe elastisch

Gold- und Silberdrähte, Gespinste, Flitter, Bouillon, Filofloss-Seide

Uniformeffekten, Kragenspiegel, Kappenkordel, Schulterspangen,

Epauletten, Kappenrosen, Portepées, Feldbinden

Ordensbänder, Ordensmaschen, Schärpen, Rosetten,

Ordensspangen

Maschinenstickerei, Handstickerei, Embleme

A-1070 Wien, Kandlgasse 20 Tel.: 523 10 43

E-Mail: [office@mmaurer.at](mailto:office@mmaurer.at) Fax: 905 95 53

Internet: [www.mmaurer.at](http://www.mmaurer.at)



## IMPRESSUM IMPRESSUM

Die zusammenarbeitenden Verbände und Gruppen sollen regelmäßig über ihre gegenseitigen Tätigkeiten informiert werden. Darüber hinaus sollen aktuelle Themen, die die **UNION DER EUROPÄISCHEN WEHRHISTORISCHEN GRUPPEN** betreffen, abgehandelt werden. DIE UEWHG-Zeitschrift (Informationsblatt) erscheint viermal jährlich. Ein Gastkommentar muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Für den Inhalt verantwortlich: Generalmajor iTR Michael Blaha, MSc

Die Zeitschrift (Informationsblatt) entstand mit Unterstützung von Präsident Generalmajor iTR Michael Blaha, MSc und den Einsendern der jeweiligen Berichte.

Für eingehende Unterlagen wie Manuskripte, Datenträger aller Art, Fotos, Karten, etc. wird keine Gewähr oder Haftung übernommen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Abgedruckte Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Das Recht von Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Es besteht kein Recht auf Honorar und auch nicht die Rücksendung unverlangter Beiträge einschließlich der dazugehörigen Anlagen wie Bilder und dergleichen.

Redaktion: Major d.Kav. Michael Islinger, Generalsekretär; 3704 Kleinwetzdorf, Schlossallee 1;  
[www.uewhg.org](http://www.uewhg.org) / [www.uewhg.eu](http://www.uewhg.eu); E-Mail: [info@uewhg.org](mailto:info@uewhg.org); ZVR: 098622708

**Union der Europäischen Wehrhistorischen Gruppen  
anerkannt als „Wehrpolitisch relevanter Verein“  
durch das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport  
in Wien, Österreich**

**Union of the European Historical Military Groups  
recognized as „Relevant Historical Military Organization“  
by the Ministry of Defence and Sport in Vienna, Austria**

